

Blutgefässe und Entzündung: Ursachen und Folgen

Vortrag vom 26. August 2006 im Inselspital Bern
Referent: Dr. med. Stephan Gadola, Oberarzt Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie/Allergologie, Universitätsspital Bern
Zusammenfassung: Marianne Aries

Lupus Erythematodes gehört zu den Autoimmunerkrankungen. „Auto“-immun bedeutet, dass das Immunsystem „gegen sich selbst“ gerichtet ist. Das Spektrum der Autoimmunerkrankungen ist sehr breit.

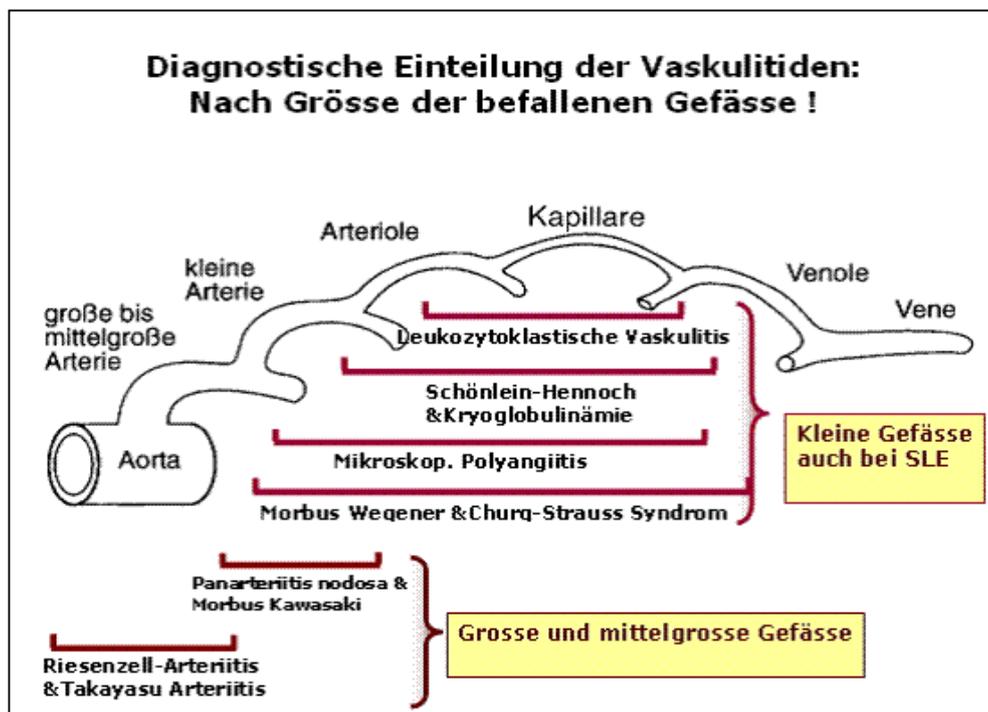
In diesem Referat wird nur ein kleiner Teil der Gefässentzündungen thematisiert.

Arterien sind kräftig gebaute Gefässe, die das Blut im ganzen Körper verteilen. **Venen** sind dünner gebaut, das Blut fliesst hier langsamer. Die Venen transportieren das verbrauchte Blut ins Herz, und dieses pumpt das Blut weiter in die Lungen, wo es mit Sauerstoff angereichert wird. Zurück im Herzen wird es in den grossen Kreislauf gepumpt. Die **Kapillaren** bilden die Knickstellen zwischen den Arterien und Venen. Hier findet der Stoffaustausch (Sauerstoff, Nährstoffe usw.) statt.

In der Fachsprache werden Gefässentzündungs-Krankheiten „Vaskulitiden“ (Vas = Gefäss; -itis = Entzündung) genannt. Bei Vaskulitiden können kleine, mittelgrosse und grosse Gefässe betroffen sein, und zwar sowohl Venen wie auch Arterien oder Kapillaren.

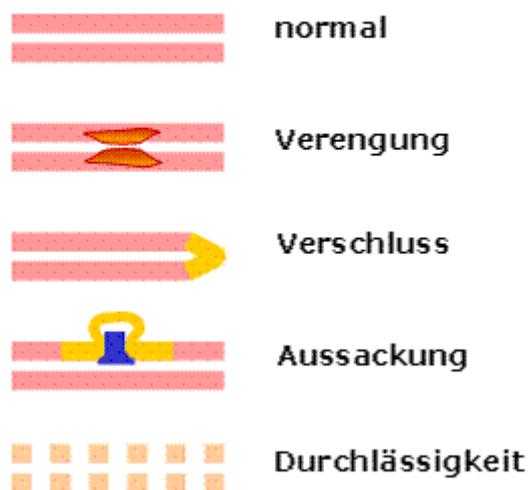
Bei Lupus sind die kleinen Gefässe entzündlich verändert. Andererseits können grosse Gefässe durch Blutgerinnsel verschlossen werden, sogenannte Thromben.

Vaskulitiden können nach Grösse der befallenen Gefässe diagnostisch eingeteilt werden.



Die Folgen der Entzündung an den Blutgefäßen sind vielfältig wie die untenstehende Abbildung verdeutlicht. Es kann zu Verengungen (wie bei Arteriosklerose), zu einem Verschluss (Thrombose), zu einer Aussackung (Aneurysma; durch Schwächung der Gefäßwand) oder erhöhter Durchlässigkeit (d.h. nicht nur die normalen Stoffe können austreten, sondern auch Blutzellen) kommen.

Folgen der Entzündung an Blutgefäßen



Sind kleine Gefäße der Haut betroffen kann es zu kleinen Blutungen, der so genannten **Purpura**, kommen. Dieser Ausschlag wird durch rote Blutzellen, welche durch die kleinen Gefäße austreten, verursacht.

Sind mittelgrosse Gefäße betroffen besteht die Gefahr von Infarkten, d.h. des Absterbens eines Gewebeareals. Die Unterversorgung mit Blut kann zu Infarkten des Herzens, der Niere, des Darmes oder auch der Gliedmassen führen. LupuspatientInnen mit Antiphospholipid-Antikörpern können infarktgefährdet sein.

Die **Riesenzell-Arteriitis** oder Temporalarteriitis ist eine Vaskulitis der grossen Gefäße. Sie tritt in der Regel nach dem 50. Lebensjahr – oft verbunden mit einer Polymyalgia rheumatica – auf. Typisch für die Polymyalgia rheumatica sind Muskelschmerzen und Bewegungseinschränkungen im Bereich des Schultergürtels und auch im Beckenbereich. Nicht selten wird die Schläfenarterie schmerzhaft. Oft lässt sich dann in dieser Arterie auch kein Puls mehr tasten. Im Blut finden sich sehr hohe Entzündungswerte. Es kann sein, dass ein plötzlicher Sehverlust mit Gefahr der Erblindung auftritt.

Vaskulitis und Niere

Die Niere ist ein Organ, das bei Lupus Erythematodes im Mittelpunkt steht. Unmengen von Blut werden täglich durch die Niere gefiltert. Bei Lupus Erythematodes kann dieser Filter beschädigt werden. Es kommt zu einer Entzündung der Nierenkörperchen (Glomerulonephritis). Als Folge davon

funktioniert die Ausscheidung von harnpflichtigen Substanzen nicht mehr richtig, und es kommt zum Auftreten von Blut und Eiweiss im Urin (mit Urinstreifentest nachweisbar). Häufig resultiert daraus Bluthochdruck.

Die Halbmond-Nephritis gilt als sehr gefährliche Form der Nierenentzündung. Die Behandlung dieser Entzündung erfordert starke Medikamente wie Endoxan.